

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerinnenverein
<b>Band:</b>	73 (1969)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Bericht über die Tätigkeit des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes im Jahre 1968
<b>Autor:</b>	Lenhardt, Elisabeth
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-317452">https://doi.org/10.5169/seals-317452</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Vortrag:** Herr Schoch, Biberist: Das Erfassen des schwierigen Kindes anhand von Zeichnungen (mit Lichtbildern). Weihnachtsspiel in der Taubstummenanstalt.

**Sektion THURGAU**

**Vorträge:** Herr Dr. Karl Schib, Schaffhausen: «Der Kampf um die Gleichberechtigung der Frau in Vergangenheit und Zukunft». Herr Heinz Oswald, Bäretswil: «Lese- und Rechtschreibbeschwäche».

**Schulbesuch bei Margrit Dünnenberger**, Stettfurt: Betrachten von Schülerzeichnungen und Bastelarbeiten, Kurzvortrag der Lehrerin über Entstehung und Technik der Arbeiten.

**Sektion ZÜRICH**

**Veranstaltungen:** Besuch der Privatsammlung «Hahnloser» in Winterthur.  
**Besonders empfohlen werden:**

Unterrichtsgestaltung 1.—3. Schuljahr mit Dr. A. Hugelshofer und S. Plonda, Abendführung durch den Basler Zoo, alle Veranstaltungen und Kurse der Sektion Bern und Umgebung, Kasperspiel mit R. Tschannen, Pablo Picasso von Herrn Berchtold, Musikkurs mit T. Mumenthaler, «Das Erfassen des schwierigen Kindes» mit Herrn Schoch, «Der Kampf um die Gleichberechtigung der Frau in Vergangenheit und Zukunft» mit Herrn Dr. Karl Schib, «Lese- und Rechtschreibbeschwäche» mit Herrn H. Oswald.

Mit dem Wunsche für eine gedeihliche Jahresarbeit schließe ich meinen Bericht.

*Priska Gimmel*

**BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES SCHWEIZERISCHEN  
JUGENDSCHRIFTENWERKES IM JAHRE 1968**

Zu Beginn des Jahresberichtes über die Tätigkeit des SJW stehen wie immer Zahlen und noch einmal Zahlen, die jedes Jahr in die Höhe klettern und ein beinahe unwahrscheinliches Ausmaß annehmen.

Zuerst gebe ich Ihnen die Zahlen der Neuerscheinungen und der Nachdrucke bekannt: deutsche Sprache: 21 Neudrucke, 20 Nachdrucke; französische Sprache: 10 Neudrucke, 5 Nachdrucke; italienische Sprache: 7 Neudrucke, 4 Nachdrucke; romanische Sprache: 7 Neudrucke.

1968 erschienen 45 Neudrucke und 29 Nachdrucke, also gesamthaft 74 Titel. Die Gesamtauflage betrug 1 087 995 Hefte. Die Gesamtauflage seit der Gründung des Werkes (Sammelbände inbegriffen) stellt sich auf 26 495 669 Hefte.

Bei den Heften in deutscher Sprache beträgt die Auflageziffer 15 000—30 000 Stück. Die andern Sprachen weisen natürlicherweise eine etwas weniger große Auflageziffer auf.

Beim Anhören solcher Zahlen wird mir immer ein wenig schwindlig, und zwar deshalb, weil jedes einzelne Heft mit Verlust herausgegeben wird, der sich auf wirklich großzügige Art vervielfacht.

Hören Sie die Verlustzahlen: deutsche Sprache: 12 Rappen; französische Sprache: 54 Rappen; italienische Sprache 62 Rappen; romanische Sprache: 320 Rappen pro Heft.

Wenn das SJW eine wahrhaft schweizerische Stiftung ist und es auch ganz bewußt sein will, müssen die sprachlichen Minderheiten so gut wie möglich berücksichtigt werden, auch dann, wenn die Verlustziffern üppig ins Kraut schießen.

Ganz zum Schluß möchte ich Sie noch auf den Literarischen Wettbewerb, den das SJW ausgeschrieben hat, aufmerksam machen. Die genauen Bedingungen können beim Sekretariat des SJW, Seefeldstraße 8, Zürich, bezogen werden. Die eingereichten Texte sind für die Kleinen, also Lesealter 7—10 Jahre, bestimmt; Einsendefrist 31. Dezember 1969.

*Elisabeth Lenhardt*

#### *BERICHT «NEUHOF» FÜR DAS JAHR 1968*

Von uns aus gesehen verlief das Jahr erfreulich, hat doch im Mai der Bundesrat das Generalprojekt für den Ausbau des Heims genehmigt, zu dessen Verwirklichung zirka 7 Millionen Franken aufgewendet werden müssen. Der Vorstand hat im Anschluß an die bundesrätliche Genehmigung einen Zeitplan für die Ausführung der einzelnen Bauten erstellt. Danach soll der Neuhof bis Ende 1971 in seiner neuer Gestalt bereit sein. Auch wurde die Organisation der dem Heim obliegenden Eigenfinanzierung (zirka 1,5 Millionen Franken) geschickt an die Hand genommen.

Etwas weniger erfreulich hören wir den Heimleiter berichten. Es scheint, als sei selbst der Neuhof von den auf der ganzen Welt feststellbaren Gärungen im Blut junger Menschen nicht verschont geblieben; und Ruhe kehrte erst wieder ein, nachdem einige von ihnen in weniger offene Heime versetzt worden waren. Am Rande sei vermerkt, daß die Heimeltern auch gezwungen waren, infolge Personalmangels den Burschenbestand über die Sommermonate zu senken. Zusätzliche Belastungen ergaben sich aber vor allem für den Heimleiter, als er lange Zeit den Gewerbeunterricht selber erteilen mußte, nachdem der Gewerbelehrer weggezogen war und seine Stelle unbesetzt blieb.

An dieser Stelle möchte ich den Heimeltern sowie allen Mitarbeitern im Neuhof den besten Dank für ihre große Arbeit aussprechen und ihnen für die Zukunft alles Gute wünschen.

Die Berichterstatterin: *R. Horlacher-Baumann*